

Damit zu Hause keine Langeweile aufkommt – ein paar Anregungen von Conny aus der „Spatzengruppe“.



1. Spielen mit Alltagsgegenständen

- menschliche „Rutsche“ (1):

Die/der Erwachsene sitzt auf einem Stuhl mit ausgestreckten Beinen und langgestreckten Füßen, das Kind rutscht vom Schoß aus die Beine hinunter – unbedingt darauf achten, dass das Kind auf dem Rücken liegend hinunterrutscht, damit es nicht nach vorn fällt – und auf eine weiche Landung achten (auf den Teppich oder einer Decke) und wenn das Kind mit gegrätschten Beinen hinunterrutscht, ist die Rutschbahn länger. 😊

- menschliche „Rutsche“ (2):

Das Kind (nur in Socken) und die/der Erwachsene (mit gegrätschten Beinen) stehen sich gegenüber. An beiden Händen angefasst, lässt die/der Erwachsene das Kind durch die gegrätschten Beine hin und her rutschen. Darauf achten, dass es weder mit Popo noch Kopf unten aufkommt oder mit den Füßen irgendwo anstößt. Funktioniert nicht so gut auf dem Teppich.

- menschliche „Rutsche“ (3):

Das Kind legt sich in Bauchlage auf eine Decke auf den Fußboden und die/der Erwachsene zieht es durch die Wohnung – sollte das Kind nur sitzen wollen, dann darf die Decke nur langsam gezogen werden, damit es nicht nach hinten umfällt. Darauf achten, dass es nirgendwo anstößt. Funktioniert nicht so gut auf dem Teppich.

- menschliche „Schaukel“:

Das Kind legt sich in Rückenlage auf eine Decke. Zwei Erwachsene heben die Decke samt Kind hoch und schaukeln es wie in einer Hängematte hin und her. Darauf achten, dass das Kind nirgendwo anstößt und die Decke stabil genug dafür ist.

- Bowling mit Plastik-Pfandflaschen oder leeren Toilettenpapierrollen:

Da man zur Zeit nur so selten wie möglich einkaufen sollte, wegen der Ansteckungsgefahr, sammeln sich sicher bei dem ein oder anderen die Pfandflaschen zu Hause. Warum dann nicht einfach mal seine Bowlingkünste testen und mit einem Ball versuchen, so viele wie möglich umzuwerfen? Gleiches geht natürlich auch mit leeren Toilettenpapierrollen.

- Geräusche Memory:

Mit einem Stock oder Holz-Kochlöffel an verschiedene Gegenstände in der Wohnung klopfen und herausfinden, welche Dinge die gleichen Geräusche erzeugen. Größere Kinder finden vielleicht schon mit verbundenen Augen heraus, an welchen Gegenstand geklopft wurde.

2. Kreativ sein mit Farbe

Aus unserer Erfahrung heraus, lieben es die meisten Kinder, mit Farben zu experimentieren. Vielleicht ist hier die ein oder andere Idee dabei, um sie zu Hause mal auszuprobieren. Dabei sollten vor allem Kinder bis drei Jahre nicht ohne Aufsicht sein, wenn man hinterher nicht die Wohnung renovieren möchte. 😊 Und auch wegen der Kleinteile versteht sich das von selbst. Ratsam ist es auch, den Knirpsen eine Schürze oder ein altes Erwachsenen-T-Shirt anzuziehen, bevor es losgeht, es sei denn man hat eine gute Waschmaschine 😊. Und die Farben sollten natürlich für Kinder ungefährlich sein, was sich auch von selbst versteht, denn ab und zu wird auch mal gekostet. 😊

Die Meisterwerke der Kinder lassen sich dann, wenn sie trocken sind, zu verschiedenen Dingen weiterverarbeiten, wie zum Beispiel Einladungs- und Geburtstagskarten. 😊

- Marmorbilder:

Ein Blatt Papier in einen leeren Schuhkarton oder sonstiges Behältnis legen, verschiedene Farben je nach Wunsch der Kinder hineinklecksen (nicht zu flüssig) und anschließend Glasmurmeln in dem Karton hin und her kullern lassen bis zum gewünschten Muster, was als Endresultat aufgehoben werden soll.

- Pustebilder:

Dafür muss die Farbe sehr flüssig sein. Diese wird auf ein Blatt Papier getropft und dann kann man auf sie pusten. Größere Kinder können das mit einem Strohhalm probieren, durch den sie pusten.

- Verlaufsbilder:

Bevor es an die Farben geht, muss man das Blatt Papier mit einem Pinsel mit Wasser nass einstreichen. Danach die Farben (auch die sollten sehr flüssig sein) darauf tropfen lassen.

- Spritzbilder:

Eine Zahnbürste in die gewünschte Farbe tunken und mit Hilfe des Daumens auf das Blatt Papier spritzen.

- Bilder zum Zusammenklappen:

Das Blatt Papier für diese Varianten vor Beginn in der Mitte einmal falten und wieder aufklappen. Die gewünschten Farben (nicht zu flüssig), auf eine Seite klecksen und danach das Blatt zusammenklappen. Man kann auch ein Stück Strick (zum Beispiel Wolle) in Farbe tunken, auf eine Seite des Blattes legen und danach auch wieder zusammenklappen oder den farbigen Strick durch das zusammengeklappte Blatt Papier ziehen.

- Druckbilder:

Man kann alles Mögliche, auch untypische Dinge, bemalen und dann auf ein Blatt Papier drucken, am schönsten und persönlichsten finde ich allerdings kreativ gestaltete Hand- und Fußabdrücke der Kinder, wofür es im Internet zahlreiche tolle Anregungen gibt. 😊